



**Erleichterung:** Die Nonnen freuen sich über das gewonnene Pokerspiel, bei dem es aber nicht ganz mit rechten Dingen zugegangen ist. Unser Bild zeigt (von links) Schwester Elisabeth (Christa Siegel), Schwester Agathe (Ruth Kues), Schwester Eva-Maria (Hella Lehmann), Schwester Lucy (Silvia Lotze) und Mutter Oberin Lucretia (Marion Berg).

Fotos: Siebert

# Ein Abend voller Lacher

Das Drei-Flüsse-Theater präsentiert die Kriminalkomödie „Nonnenpoker“

VON PETRA SIEBERT

**HANN. MÜNDEN.** Lust mal wieder herzlich zu lachen, mal die Alltagsorgen vergessen, mit netten Menschen in der Theaterpause kommunizieren? Dann auf zu einer der Vorführungen des Drei-Flüsse-Theaters. Gezeigt wird die zweistündige Kriminalkomödie „Nonnenpoker“ von Jennifer Hülser. Die ersten beiden Spieltage am Freitag und Samstag waren ausgebucht.

## HINTERGRUND

### Die weiteren Aufführungen

Die weiteren Aufführungen der Krimikomödie „Nonnenpoker“:

Donnerstag, 16., Freitag, 17., und Freitag, 31. März. Samstag, 1., Donnerstag, 6., Freitag, 7., Freitag, 28., und Samstag, 29. April. Freitag, 5., Samstag, 6., und Samstag, 13. Mai, jeweils um 19.30 Uhr (Einlass 19 Uhr) im Sparkassenkommunikationszentrum (Kirchplatz 5) in Hann. Münden. Weitere Vorstellungen sind ab September geplant.

Karten im Vorverkauf gibt es für 13 und 15 Euro in der Buchhandlung Winemuth (Rosenstraße 17), bei Juwelier Deutsch (Lange Straße 40) und online unter [www.drei-fluesse-theater.de/tickets](http://www.drei-fluesse-theater.de/tickets) (zpy)



**Dubiose Gestalten:** Die beiden Mafiosi Antonio (Eike Siegel links) und Salvatore (Michael Müller) vermuten in dem alten Nonnenkloster einen Schatz und durchsuchen jeden Winkel.

Spielplatz, der mit vielen Turbulenzen angereicherten Handlung, ist eine Klosterküche. Um der Aufführung ein wenig Lokalkolorit zu verpassen, haben die Akteure in den Text Mündener Gebäude und Einrichtungen mit eingebaut.

Die Zuschauer erlebten eine glänzend aufgelegte und hoch motivierte achtköpfige Schauspielgruppe, die ihr Handwerk bis ins kleinste Detail beherrscht. Es war eine Mischung aus manchmal dunklem Humor, Gefühl und Spitzfindigkeiten.

Fingerspitzengefühl hatte Regisseurin Dagmar Niemeyer bei der Rollenbesetzung bewiesen. Es sind gelungene

Charakterdarstellungen. So spielt Silvia Lotze die etwas ausgeflippte Schwester Lucy, die mit der Idee der Vermarktung des Gottesdienstes über Facebook und andere soziale Netzwerke bei Schwester Eva-Maria (Hella Lehmann) und Schwester Elisabeth (Christa Siegel) nicht so gut ankommt. Während Lucy sich gekonnt abgedreht gibt, gelingt es Elisabeth und Eva-Maria bestens, sich als etwas verstaubte Nonnen zu präsentieren.

„Früher war alles besser“, stellt immer wieder die Älteste in der Runde, Schwester Agathe (Ruth Kues), fest. Witzig, amüsant und mit einer sagenhaften Mimik bringt sie

ihre Rolle rüber. Mutter Oberin Lucretia (Marion Berg) brachte trotz ihrer Autorität, die sie bestens darstellt, humoristische Züge mit ein, als sie beispielsweise von legalem Glücksspiel spricht.

### Gauner in Höchstform

Für Wirbel im tristen Klosterleben sorgen die zwielichtigen Gestalten Salvatore (Michael Müller) und Antonio (Eike Siegel). Die beiden Gauner laufen zur Höchstform auf. Mit einem Koffer voller „Blutgeld“, das eigentlich dem Big Boss Valencia (Petra Sauthoff) gehört, wollen sie im Kloster übernachten. Da gerät das Leben der Nonnen gehörig aus den Fugen.

Sie wittern die Chance, den beiden Gaunern das Geld bei einem Pokerspiel abzuluchsen, um damit das betagte Kloster zu modernisieren. Die beiden Mafiosi hingegen vermuten in dem alten Gemäuer einen Schatz und durchsuchen deshalb jeden Winkel. Bis der Big Boss kam, da geht den beiden ganz schön die Muffe.

### Begeistertes Publikum

Als denn am Ende noch eine gesangliche Einlage folgt, sind die Zuschauer im Sparkassenkommunikationszentrum begeistert. Mit lang anhaltenden Standing Ovationen dankten sie für diese hervorragende Darstellung. (zpy)